

verschütteten aufräumen. — 4) aufbewahren: Einem oder für einen etwas aufheben, damit er es bekomme; Etwas vor einem aufheben, damit es vor ihm geschützt sei, er es nicht bekomme. — 5) Jemand, die Verschworenen, die Verschwörung, eine Bande, ein Nest aufheben (ansheben), überrumpelnd gefangennehmen und in Gewahrsam bringen. — 6) etwas in seinem Fortgang aufhören machen, es nicht weiter fortbestehen lassen, urspr. vom wirklichen Aufheben der Tischplatte vom Untertisch, dann verblasst allgem., z. B.: Die Tafel, Sitzung, Belagerung, Verhaftung aufheben usw.; auch: a) Etwas hebt das andre auf; Etwas hebt sich gegen- (unter-) einander, hebt sich (einander) auf; Aufgehoben ist nicht aufgehoben. / b) Sich aufheben, wirklich rbeziehen, nicht = einander (f. a): aufgehoben sein, weggallen: Eine Strafe hebt sich auf. 6. / c) ohne Obj., z. B.: Mit einem aufheben [das Verhältnis, den Verkehr]; So heben wir gegeneinander auf [die Rechnung, sind quitt]. / d) (Rechtsw., vgl. a): Einen Druck aufheben, heben, durch Aufheben [Befehlen] gleicher Glieder (Faktoren) im Zähler und Nenner in kleineren Zahlen darstellen. / e) (Bergb.) Einem den Lohn aufheben, wegen eines Berges ver kürzen. — 7) Zuhin. als Hw.: Ein oder viel Aufhebens, ein großes Aufheben machen von — aus, mit — etwas, zunächst, wie auch: ein Aufgebe, vom Aufheben der Festwaffen bei den Klopfschritten vor dem Kampf; dann = mit etwas prahlen, großtun (vgl. viel Wesens davon machen) usw. || **aufheften**, tr.: heftend befestigen; auch übertr.: Einem ein Märchen aufheften, aufbinden (f. d. 4), aufhängen (f. d. 3). || **aufheutern**, tr.: wieder heiter machen, und rbeziehen (statt dessen oberd. intr.): es werden. Dazu: Aufheiterung. || **aufhelfen**: 1) intr. (haben): Einem aufhelfen, aufkommen helfen, emporheben, f. 2a. — 2) tr.: a) Einem aufhelfen (vgl. 1), helfend aufrichten. / b) Einem die Last aufhelfen, aufladen helfen. — 3) Aufseher, auch sachlich = Verwalter, -quart. || **aufhellen**, tr.: hell machen, und intr. und rbeziehen: es werden, bef. vom Wetter und übertr. in bezug auf den klaren Einblick, den man über etwas gewinnt: Wie es sich aufhellt in mir! 6h.; Der Dichters Angesticht sing an sich aufzuheilen. 2g. Dazu: Aufhellung. || **aufhenten**, tr.: aufhängen. || **aufheben**, tr.: 1) Wied aufheben, hegend ausfragen. — 2) hegend aufmuntern, aufreizen: Die Kunde aufheben und oft übertr.: Aufseher, Aufseheret, Aufhebungen. || **aufheulen**, intr.: heulend die Stimme erheben, laut geben, bef. vom Hunde. || **Aufhilfe**, die; — n: Aufhelfung. || **aufhissen**, **aufholen**, tr.: in die Höhe ziehen, hissen: Segel, Masten, Flaggen aufhissen. || **aufhoden**: 1) intr. (sein) und tr.: auf den Hüden hoden, steigen oder nehmen; schweiz. auch = aufsteigen, aufsteigen (auf den Wagen). — 2) tr.: Garben aufhoden, in Hoden setzen. || **aufhöben**, tr.: 1) Das Gelände, ein Beet, eine Mauer usw. aufhöben, höher machen. — 2) (Mal.) und übertr.: durch eine Art der Farbgebung in höherem, hellerem Lichte erscheinen machen. || **aufholen**, tr.: 1) f. aufsteigen. — 2) (landschaftl.) = nachholen. — 3) (Seem.) auf's Ufer ziehen u. ä. || **aufhorden**, intr. (haben): mit aufgerichtetem Ohr, scharf aufpassend, auf etwas horden. Dazu: Aufhorder, Aufhorderet. || **aufhören**, intr. (haben): 1) aufhören (selten gebraucht wegen leichter Verwechslung mit 2). — 2) weil, wenn genau hören, aufhören, aufhören will, die augenblickliche Tätigkeit einstellen muß: in etwas nicht fortarbeiten, nicht weitergehen (es sei nun das wirkliche Ende da oder nicht) in bezug auf eine Tätigkeit, dann auch auf einen Zustand und räumlich und zeitlich oft mit Auslassung: Von etwas aufhören, aufhören davon zu erzählen; häufig Zuhin. als Hw.: Ohne aufhören (oder aufhöre), unaufhörlich. || **aufhüllen**, tr., rbeziehen: enthüllen. || **aufhüpfen**, intr. (sein): in die Höhe hüpfen.

Aufjagen: 1) intr. (sein): Auf- und davonjagen; Den Berg aufjagen, hinaufjagen; ferner tr.: 2) jagend empor-, in die Höhe bringen, z. B.: Säen, Reife aufjagen; aber auch übertr. — 3) jagend aufreizen: Wenn sie scharflicht erhitet und aufreist sind. 6. — 4) jagend aufspüren, auffinden: Eine reiche Frau dort aufzujagen. 2. — 5) Ein Schiff aufjagen, bejagen, besetzen, festlegen einholen. || **aufjauchen**, intr.: jauchzend sich freuen.

Aufkaufen, tr.: etwas in Masse kaufen, um Vorrat davon anzusammeln, nam. es dem Markt entziehend und den Preis steigend. Dazu: Die Aufkaufung = der Aufkauf; Aufkäufer, Aufkäuferet. || **aufkehren**, tr.: zusammenkehren, wegkehren. || **aufsteimen**, intr. (sein): feindlich aufsteigen, auf-

gehen; auch übertr. Dazu: Aufsteimung (die); z. B. Aufsteimung edler Gefühle. || **aufklaffen**, tr.: Holz aufklaffen, in Klaffen (f. d.) legen. || **Aufklang**, der. — (e)s; Aufklänge (nam. übertr.) Aufklang (f. d.), Einleitung; Anklang, Anklingen. || **aufklappen**, tr., intr.: 1) in die Höhe klappen: Einen Tisch, den Gut. — 2) Klappen öffnen, auseinanderlegen: Einen Maßstab, ein Messer. — 3) mit einem Klapp aufschlagen. || **aufklaren** (Seem.): 1) intr.: (vom Wetter) klar werden, sich aufklären. — 2) tr., intr.: wieder in Ordnung bringen, aufräumen, z. B.: Den aufklaren! || **aufklären**, tr.: klar, hell machen und rbeziehen (statt dessen auch zw. intr., wofür besser aufklären): klar werden, vgl.: aufstellen, aufheuten, bef.: den Geist ins klare setzen, sowohl in bezug auf bestimmte Ggide, der Erkenntnis (Einen über etwas aufklären = ihm darüber Aufklärung geben; Das Dunkel aufklären; Das Dunkel, das Rätsel klärt sich von selbst auf usw.), als auch oft allgem.: den Geist von verbundlenen Irrtümern, nam. vom Überglauben befreien, und so zu. auch mit tabelnem Nebenjinn in Fällen, wo der nüchterne Verstand nichts gelten lassen will, was er nicht klar begreift (vgl. so, mit entschiedener Hervorhebung des Seichten, Verwässernden: abklären). Neuerdings bef. auch (Heerw.): Ein Gelände aufklären, Bd. f. refognoszieren; Aufklärungsabteilung, -dienst. — Dazu: aufgekärt, Erw.; Aufgeklärtheit; Aufklärung, Aufklärungsacht; Aufklärer, Aufkläreret, aufklärerisch. || **aufklauben**, tr.: klaubend aufsammlen, auflesen, aufheben. || **aufkleben**: auf etwas kleben, festkleben, intr. — und tr. (vgl. aufkleben, -kleistern). || **aufklopfen**, intr.: (vom Kapellmeister) klopfend das Zeichen zum Beginnen geben. || **aufklopfen**, intr.: eine Kluft bilden, lassen: Die Klobode verschwanden in der aufklopfenden Ggide. || **aufknaden**, tr.: knadend öffnen, aufbeizen usw. || **aufknöpfen**, tr.: das Zugknöpfen aufmachen, eig. und bildlich; bef. z. B.: Die Ohren aufknöpfen, aufpassen; Aufgeknöpft sein, sich ungeordnet benehmen (Gggl.: zugknöpft). || **aufknopfen**, intr. (sein): knöpfend empor- oder aufhüpfen; bef. auch übertr. von jungen Menschen, nam. Mädchen. || **aufknöpfen**, tr.: 1) knüpfend in die Höhe binden, nam.: Einem aufknöpfen, aufhängen. — 2) Gefloretes aufknäulen, auseinanderknäulen. || **aufkochen**: 1) intr.: fochend aufwallen, z. B.: Die Suppe aufkochen lassen. — 2) tr.: a) aufkochen (1) lassen. / b) fochend aufrichten (vgl. aufwärmen 1). / c) fochend aufbrauchen. || **aufkommen**, intr. (sein): 1) in die Höhe kommen, sowohl von bereits Vorhandenem (emporkommen), als auch von erst Werdenem, nam.: a) Der Gefallene oder Liegende kann nicht wieder (vom Boden) aufkommen (emporkommen); bildlich: Aus dem Staube seiner Geburt aufkommen, emporkommen (Dazu: Aufkommen [selten] statt Emporkommen), bef. auch von betagteren Kranken: Aufkommen; wieder aufkommen; von seinem Lager, von seinen Wunden aufkommen; und der Zuhin. als Hw.: Man zweifelt an seinem Aufkommen; seltener sonst statt aufgehen, sich erheben: Dies Wort wird aufkommen und wird fremden Göttern nachhuren. 5. Mos. 31, 16; Bis daß ich Debora aufkam, bis daß ich aufkam, eine Mutter in Israel. Richt. 5, 7. / b) wachsen, heranwachsen, groß werden, von Pflanzen und lebenden Geschöpfen. / c) Etwas kommt auf, entsteht und kommt zum Vorschein, macht sich und sein Dasein geltend: Neue Gitten, Erfindungen usw. kommen auf; Da kam ein neuer König, ein anderes Geschlecht auf; Ein kräftiger Nordwest kam auf; auch von etwas in unserem Zuhinern Entstehenem: Gedanken, Zweifel, Stimmungen, Wünsche u. ä., die in uns aufkommen. / d) Etwas, z. B. Inkant (f. b), Gedanken, Gerichte (f. c) nicht aufkommen lassen, ihn keine erstickend; Seinen Gegner (f. a) nicht aufkommen lassen, ihn niederhalten, nicht Platz gewinnen oder Fuß fassen lassen usw.; Eine Sache oder Person kann gegen, wider eine andere oder vor ihr nicht aufkommen. / e) Einem für einen Schaden, Verlust aufkommen, ihm dafür stehen (f. a), daß er keinen leide, den etwa erlittenen vergütend und entschädigend. / f) Etwas kommt aus etwas auf, als Ergebnis zusammen (vgl. b), wird daraus gelöst; oder: — für etwas, wird dafür gelammelt. — 2) allmählich offen werden, nam.: Ein Geschwür kommt auf; Die Schiffsahrt kommt wieder auf (wird nach dem Eis frei); Das Leben, eine Stelle kommt auf, wird erlebte. — 3) (Seem.) einholen: Ein Schiff kommt einem andern auf. || **aufkrampen**, tr.: die Tür aufkrampen, die zugekrampte, durch die Krampe geschlossene, öffnen. || **aufkrämpeln**, tr.: in die Höhe krämpeln (In. || **auftragen**, tr., z. B.: 1) Höher, Vertiefungen in etwas hineinragen; — 2) durch Kragen etwas